

Mag. 1777

Pragmatica Practica

11-22

(1570-1620)

N. H. mit Widmung des Verf.
an Jacobin v. A.



PROGNOSTICON,

Das ist:

79
Wohldencckwürdige
Weissagung vnd Prophezeihung von
den jehigen Läuften/vnd sonderlich von dem
verlauffenen

1 6 1 9. M g 177

Vnd nachfolgenden

1 6 20.
1 6 21.
1 6 22.
1 6 23.
1 6 24. Jahren.

Von

Johann: Capistrano /

Einem Schlesier mit Prophetischen Gaben
gezierten/vnd damahln weitberümbten Astro-
nomo, Anno 1460. Als vor 159. Jahren geweissaget
vnd prophezehet.

Männiglich zur Warnung vnd sonderlicher Nach-
richtung dem alten Exemplar.



Nachgedruckt in diesem 1620. Jahr.



Dem Leser.

Als dieser Johann. Capistranus ein
 Schlesier Mönch / ein Gottesfürchtiger /
 Geistreicher / ja mit Prophetischen Geist be-
 gabter Mann / wie auch damahl weitberühmter
 Astronomus gewesen / zeugen gnugsamb Æneas
 Sylvus in Epistolis, Carion vund Sebastian
 Franck, in ihren Chronicis, Siechtenberger vund
 Samuel Meigerus in Nucleo Historiarum vund
 andere Historiographi mehr / in welchen auch diese
 vnd andere Weissagungen hin vnd wider zu finden //
 vor diesem also zusammen / vund iho nach
 gedruckt.



P R O



PROGNOSTICON,

Auff das vorlauffene 1619.

Jahr.

E Willich demnach Gott der Allmächtige allen vnd jeden
 Geschöpfen/ Creaturen/ Werck vnd Thaten/ ja allem
 was er macht vnd thut/ in gewissem gewicht/ Zahl/ Maß
 vñ Ordnung gesetzet hat/ also hat er durch die ganze Welt/ Him-
 mel vnd Erden in die Zeit/ vñ die Zeit in ihre gewiss. Pun-
 cten vnd Zahl gegründet vnd ausgetheilet/ wie ein Jahr 24.
 Stunden/ darunter ihre viertheil/ jedes viertheil seine minuten/
 jede minute seine secundas & tertias hat / die ganze stunde aber
 auch ihre viertheil/ Morgen/ Mittag/ Abend / vnd Mitter-
 nacht/ vnd also einen ganzen vollkommenen Tag vnd Nacht/
 eine halbe Zeit des Tags/ eine viertelzeit des Aufgangs/ Mit-
 tags / Niedergangs vnd Mitternachts/ vnd dann die 24. stun-
 den/ die 96. viertel/ die 1440. minuten, die 2880. secunden, vñ
 die 4320. tertias nach gemeiner teutscher Rechnung/ vnd weiß
 sich ein jeder zuerinnern/ daß man sich des Tags / wann sich ei-
 ne Zeit endere/ auch die Arbeit besonder angeßelt/ vnd verendert
 wird: Also trifft nun in diesem 1619. Jahr Gottes Jahr 1. vier-
 teil/ nicht zwar das letzte/ das die Zeit gar aus sey/ Sondern das
 dritte den Abend/ für welchem die Sonne gleichsam von ihrem
 Niedergang so klar anfängt zu scheinen / als an einem schönen
 langen Sommertag vmb 6. oder 7. Uhren Abend pflegt zuge-
 schehen

sehen vnd gesehen zu werden/darauff dann die Sonne sich etwas verbergen/der küle thaw/liebliche stille Abend mit ergetlichkeit/ruhe/fried/frewde vñ holdseligkeit herein brechen wird. Wie man aber/ ehe man feyerabend machet/ vnd die tagsarbeit beschleust/ allzeit am flüssigsten vñd mühsambsten sich erzeiget/ am stercksten eylet vñd fortfehret/ vñd alles in der letzten stund (weil sich die Arbeit heuffet/ vñd die stund außläufft) einbringen wil: also wird sich jeso in den 4. theil dieser Abendstunde der Handel vñd Arbeit dieser Welt wohlheuffen/vñd ja die Tagelöhner sich so embzig bemühen/das ihnen heiß vñd sawer darüber wud geschehen/es müssen sich die Ros/Esel vñd Ochsen/die eingespannet/wol jagen vñd plagen lassen: Dann sie werden starck antreiben/aber ehe sie es vermeinen/wird man feyerabend leuten/zu Trost/Erquickung vñd Erlösung der lastbaren Eseln/vñd deren die vnter dem Joch leiden. Also ist nun des 1619. Jahrs eine beschwerde/welche nichts sonders vns von sich selbst mitbringt. Vñd ob es wol die + vñd .i. trinitet auff sich trägt/so sonst auch kräftige Symbola vñd Signata in der Natur seind/machen sie doch nichts vollkommenes. Dann es g. h. noch ab eine unitet :.: so wird das + doppelt/ vñd kompt heraus M.DC.XX. alsdank wollen wir mehrers reden vñd erfahren/ als wir jeso glauben können. Die ganze Welt/alle ihre händel/ Vempter/Königreich/vñd Lande seind für G. H. wie für vns eine Comedien in allen stücken. Wie auch nun die Leut/wann sie eine Comedien halten wollen/allein priyatim den Tag zuver alle Kleider versuchen/die gestus probieren, alle requisita zusammen richten/anfangen zu reden/zu agiren vñd die Comedien zu versuchen/doch alles mit inen selbst/nicht öffentlich: Also wird dieses 1619. Jar sein der Probiertag deren Händel vñd Comedien/welche durch die 4. vierteil stunden des kommenden Jahrs Abendstunde publicirt für der ganzen Welt zuhandeln seynd.

Dann in diesem 1619. Jar wird erstlich Gott der höchsten

ste

ſte Schöpffer vnd Regierer noch einmal ſein memorial vberleſen / vnd mit ſeinen Engeln berathſchlagen / ſolches vber die Menſchen zu vollziehen / was ſie werth ſeyn / vnd er in ſeiner vnergründlichen Weiſheit beſchloſſen hat. Dieſes einige Jahr haben ſie noch zur Buß vnd B. fehrung / deren doppelten + ehe es gar beſchloſſen wird / zu entziehen : hernacher iſt es zu lang geharret.

In dieſem Jahr wird das ganze Jüdiſche Volk / der erwählte Erbe Gottes ſein Herz bewegen vnd erweckt befinden / vnd (weil es bißhero in Kummer / trangſal / vnd recht Egyptiſcher Dienſtbarkeit vnter aller Füſſe hat liegen müſſen) ſich biegen mit lebendiger Hoffnung zu ſeinem Schöpffer vnd HERRN / ſich freuen vnd verſichern eines anklopfenden Moſis / der den Pharaon mit ſeinem Heer ſtürzen / vnd ſie nach ſo langem Sufferen befehren vnd erlöſen werde / darzu ſehige der Chriſten vneinigkeiſt vnd Gottloß leben nicht wenig Troſt / Freud vnd Vorſchub geben muß.

In dieſem Jar werden die fromme lebendige Kinder Gottes / die mit des Teuffels / der Welt / vnd ihres fleiſches Tyranny geplagt / ſenfftliche Häupter erheben / ſich freuen / vnd ſehen / daß der Feigenbaum Knotten anſenget zu kommen :

Wolte Gott / das Häufflein were gröſſer : Aber es iſt wie ein Traub im nachleſen / wie ein reiffes Oelkörnlein nach verrichteter preſſung / ja es iſt inviſibilis, inſenſibilis, ineffabilis, vnd allein Gott vnd ihnen ſelbſt bekand. Dann es verknüpft ſie vntereinander das band der Liebe / das Gott in ihnen / vnd ſie in ihm / ein Leib vnd Geiſt werden.

In dieſem Jahr wird ſich auch erheben die falſche Kirche / der Geiſt ſo im Heiligtumb Gottes ſitzt / vnd wird alle ſeine vires zuſammen klauben / alle ſeine bezauberung / beſchwörung vnd Rahtſchläge in ein Centrum ſamlen / nicht Gott / ſondern ſein Eigenthumb noch lenger zu retten. Aber es kan nicht lenger ſein. Gott hat ſie gewogen vnd zu leicht befunden. Were

6
Es ist ein Ding Gottes Ehe zu thun/er liebt alles was in begehret
nach Christi Exempel / vnd liess. Gott seine Könige erhalten
Aber in dem er nicht leiden wil / überzeugt er sich selbst/ daß es
in seinem Thun mit seinem Wandel ihme ein angenommener
Geist vnd Vorläuffer gewesen sey. Vnd ob er wol in einer
schönen unitet angefangen zu wandeln/ so ist doch ein litera Py-
thagoræ Y daraus worden / der nun je weiter vnd weiter von
einander läufft/ je lenger erweitert / vnd von 2. gar auff 3. kom-
men. Sollen nun diese 3. eins werden (wie es werden muß vor
dem End) wird es Mühe vnd Blut kosten. In diesem Jahr/
wird auch in Rath gehen die Spanische Monarchia. Dann sie
wird befinden / das ihre Trennung vnd spaltung nicht gesche-
hen kan / sie muß eins werden oder keins / sie muß gehen oder
brechen. da wirds heißen. hic labor, hoc opus est. Dann dieser
Handel muß zuvor im Rathause verglichen werden / darnach
wird man ihn für den Altar führen/ vnd copuliren. Es wird d.ß
nicht vor gesch. hen/ noch beydes auff einmahl/ Sondern die 4.
vierteil der Abendstund werden mit dieser verhö. r in Rathhaus
leicht außlauffen/ vnd zugebracht werden. Man liest in Hi-
storien von einem Vater/ der/ als er sterben wolte/ habe er seine
Kinder zusammen gefordert/ vnd ihnen die Lehre geben/ wie sie
beständig vnd lang glückselig bleibē möchten: Nemlich/er heis-
den einen einen Pfell in die hand nehmen vnd brechen/ den zer-
brach er: bald hernach hat er ein ganzes buschel zusammen ge-
bunden/ vnd heis es brechen/ das vermochte er aber nicht/ weiln
siner viel zusammen gebunden waren. Auff welches ihnen der
Vater diese Lehre gab: Also auch ihr liebe Kinder/ so ihr euch
theilet/ wird euch ein jeder leicht brechen/dempffen vnd vertilgen
mögen: So ihr aber zusammen haltet / vnd euch in einigkeit
verknüpfet/ werdet ihr mehr als doppelte Krafft vnd sterke ha-
ben. Diese Kunst vnd bekandtes Urtheil haben die Christen/ die
doch alle einig durch das band der Liebe in Christo sein sollen/ nie
observirt, vnd sich zu ihren höchsten verderben/ vnd dann son-
derlich

7

deker verhengter Straff Gottes gespalten vnd getheil et: In dem sie ire Zuversicht nicht zu Gott dem Erhalter seines Worts/ sondern auff ihre Ueberwindung gesetzt vnd fundirt/ haben sich alsbald zusammen rottirt in zween hauffen/ jeder die gelegen gewesen beschwert/ vnd also zween büschel zusammen gebunden/ den einen durch Spanische Elga/ den andern durch Teutsche Union/ damit den einen vnter seiner Krafft zu halten/ vnd den andern zu dempffen verhofft gehabt. Es were ihnen vielleicht gut/ vnd auch nicht/ vnd würde ihnen auch nicht vbel aufschlagen/ da ein jeder den andern in dem seinen bleiben lassen/ vnd nicht vertilgen/ vnd die Beyde allein abfressen wolte. Aber es muß also gehen/ auff daß des Menschen Sohn zu nicht/ vnd bekandt werde/ daß Gott allein zusehe auff Erden vnd kein ander.

Diese zwey büschlein werden die beyde Theil der Christen diß 1679. Jahr recht zusammen ordnen/ jeder in seinem Zimmer vnd gemach vberziehen/ auff's neue wol verbinden/ erwegen vnd also anschicken/ damit er meine in der Scena zubesehen. Was wird aber geschehen/ wann das vbrige aufgelauffen/ vnd das beyde büschlein angeschnitten/ alle Pfeile Creutzweiß durch einander geworffen/ daß sie also durcheinander liegen xxx. vnd solche sich selbst durch einander ohne vnterscheid schießen lassen/ biß keiner mehr vbrig. Wann dann all ihr macht verzehret/ vnd sie gnug miteinander agirt habē/ so werden sie sich selbst vergleichen/ vnd die fernere practice vberkommenden Jars zeiten/ solches auch andeuten: jeko reden wir von dem 1679. Jahr.

Nun wolt jedertheil gern wissen/ welcher vnten oder oben liegē/ welcher obliegen/ den andern fressen/ vñ vnterdrücken/ vnd wenig gefahr zu hoffen habe. Aber das ist ein vergebens hoffen/ vnd verlangen. Dann Gott wird sie beyde mit der Ruthen/ mieder sie einander gedrawce/ bestreichen nach iren verdiens. Doch ist allezeit also in der Welt/ der fromme vnd vnschuldige hat daz Glück/ daß er mehr streich leiden muß/ vnd er in dem spiel nichts

zlagen

zugewarten hat/als was Johannes bezeugt am 11. Cap. Apoc.
Das Thier wird sie überwinden und tödten/und ihre Leiber wer-
den liegen auf den Gassen der grossen Stadt / die da heist Geists-
lich die Sodoma und Egypten/da unser HERR gecreuziget ist.
Hie Gedult und Glaub der Heiligen. Apoc. 12. und 13. Dem
der da überwindet/wil ich zu Lohn geben das himlische Manna/
eine gute Kundschaft/und einen neuen Namen/den niemand
lesen kan.

Were es nun nicht viel besser in so gefährlicher vorste-
hender sache/das wir/so Christen seind/Christlich vnd freund-
lich zusammen treten/vnnd unsere pfeil/waffen und wehr zu den
füßen des HERRN Christi würffen/in demut sack anlegen/und
in Asch buß theten/vns ihme ergeben/und mit einander freunds-
lich vergliechen/vnnd blieben das Vorbild der Kinder Israel /
die haben angestelt ganze Landbuß/ weh und klagen täglich ge-
predigt in dem Tempel des HERRN/ das sie ganze Tag vnd
Nacht einmütig gefasset/geheulet/für dem Altar des HERRN
auff dem Angesicht gelegen/und so lang geschriehen haben/bis
sie Gott erhöret hat. Wer nun das müheselige leben ime wil las-
sen einen Ernst sein/der lese die Klagzeit Israel/ Judith. am 7. 8.
9. da Holofernes sie belägerete/und Judith erlöset hat: Vielleicht
könte Gott noch vnter vns eine schöne fromme Judith finden /
die Holofernes seine Hurenstirn beschemen/ sein Herk fangen
und erlegen könte.

I.

In diesem Jahr wird der Türck / so bey guter Gelegen-
heit/seine macht über vns erheben/und den Namen Christi gar
vnter seine füße zu treten sich vntersehen/und wird der Christen
zwang und drang vntereinander / ihre inwendige Kriege/ feind-
schafft/verfolgung vñ zerstörung legē. Vnd dieses sehr nützlich.
Dann weil sie sich selber verzehren/und schwach machē/wird er
an jeko die gewünschte gelegenheit finden/die er niemals gehabt
hat. Deswegen wird er dieses künfftige 1619. Jahr/nicht so viel
ten-

9.
rentiren vnd in actum produciren, als zwischen folgenden . . .
vnd . . . Jahr/sondern wird seinen Rath/vñ Wirtschafft bestel-
len/seine Comedien an Kleider vnd rüstung versuchen probiren
vnd sich fertig machen/auff das/wann es durch einander gehet/
er auch nicht der letzte auff den Plan erschen werde. Aber er
wird folgende Jar mächtig schaden in der Christenheit thun/
vnd weit gelangen/doch zu seinem verderben. Dann die Hande
des H. Heren wird in gar stürzen/alles vertilgen/vnd/wz vbrig/
zum Christenthumb vnd Schaffstall bringen vnd sämten. Aber
wann er zu ende dieses Jars/nicht in S. Stephani Kirchen ei-
ne Mess liest/wirds ein wunder seyn. Vmb das erste Viertel
Jar dieses Jares/wird die Christenheit enthauptet werden/vnd
also auff der gassen liegen eine gute weil.

II.

Die Könige/so heut das foelix in Rosen gefangen/wers
den das miserere in dörnern eiuliren / mit ihrem vierecketen
Creuzbrüdern/die sie zu all dem Unglück bringen: Welches
doch nicht ohne ihre verwurf aus Gottes Rath geschehen.

III.

Ein newer Reformator, wird zu end dieses Sommers
sich sehen vnd hören lassen/durch einen Trometen schall: Aber
er wird wiederumb in seine Kammer gehen. Dann er siset nur/
ob man fertig seyn zu empfangen.

IV.

Das Reich wird haben acht Churfürsten/die Christen-
heit die ein weil nichts/wird zween Köpff bekommen: Böhmen
wird auch vnter den Zwilling gerathen. Diese zween Köpff
werden einander sawr ansehen: Dann sie seyndt nicht einer
Haar/das Corpus darff den Köpff schütteln/vnd beyde abwerf-
fen/vnd warten/was der newe Reformator guts neues herfür
bringen werde auff das andere Jar.

V.

Das Haupt Christlicher Kirchen/wird entweder gar ab-
fallen

fallen/oder verwelcken. So es dann seine grüne verlohren / so kompt ein schwieriger Kopff / der es mit der Wurzel heraus reißt / vnd hinweg wirfft / aber doch nicht zu seinem Vorthail / wie er verhoffet. Denn Gott wird ohne Menschen Hand auch hie einen neuen hersenden / den er kennet / als der mit Wasser vnd Brod vorlieb nimbt : dann er wird aus jrer Schar ans Licht herfür müssen.

VI.

Die hohen Schulen / als Säulen / Rath vnd Richtigkeit Pilati / vnd die versammlung der Herren Priester vnd Schriftgelehrten mögen wol lesen / was ihnen mit dem x für ein brieflein wird zukommen / darauß sie dieses Jahr durch mögen die Rechnung machen. Es wird ihnen noch heuer den Buckel grausen : aber sie können sich noch erhalten / so lang / als ein belz auff seine Ermeln / vnd haben sich vormendi dieses Jahres / außser eines Erdbebens nichts zubefahren.

VII.

Das kleine erleuchte Häufflein des Creuzes Christi haben den höchsten trost. Dann ihr theil wird erweitert : Wo ihu eine / werden fünffzig zwu gefunden werden / so die folgende stund ... vmbgelehret wird. Ich darf ihnen nicht sagen / dann sie haben jre Lehren vnd Propheten in ihnen / dann sie wissen welches Geistes Kinder sie sind / vnd nunmehr sicher vnter dem Schatten vnd Flügel jres Schöpfers vnd Erlösers wohnen / vnd heist bey ihnen :

Terra fremat, regna alta crepent, ruat ortus & orcus :
Cui comes est Christus, nulla ruina nocet.

VIII.

Es were zu bitten vnd zu wünschen / daß wir von Gott einen Ort erbitten könnten / der den vorrahe an Getreid zusammen hielte auff fünffzig noth. Dann wie viel Landts durch Krieg vnd auffstand vnfruchtbar gemacht / werden wir wol befinden / vnd wird nicht allein bey der thewung bleiben / sondern P. st. lenß.

lenk vnnnd Todesangst wird auch anlauffen / vnd sich diese drey-
fache Ruthen erzeigen / durch Schwert / Krieg / vnd Morde / die
vns die 3. erley newe Stern im vergangenen Jahr verkündiget
haben / welche alle welt gesehen hat / vnd alle Menschen die doch
für Schlaff vnnnd Faulheit nicht haben auffstehen / vnd die
Häupter erheben mögen / vnd die Krafft Gottes anschawen.

IX.

Dieses Jahr wird ein grosses Erdbeben auff der Christen-
theil erfunden werden / vnd ob ich wol drey vnterschiedliche ver-
mute / wil ich doch nur das geringste vnd schlechste gedencken /
vnd alle durch Gott bitten / sich also zuerzeigen / vnd zubekehren /
das wir vns der Erscheinung Christi erfreuen mögen.

X.

Noch dieses Reich kan ein jedes Reich mit seinem Mam-
mon gute Freunde machen / das sie ihn auffnehmen in ihre Hüt-
ten / wann es ober vnd drüber gehet. Dann es ist zubeforgen /
wann man die oberzehlte Pfeil durch einander wirfft / so wird
es zimlich gleiche Theilung geben. Dann der Mammon ist ein
starker Pfeil / darauff sich einer verlest / aber es wird ihn nicht
erretten. Vnd weil wegen betrübter vnd mühseliger zeit die Ar-
men vnd mit schuld beladenen Christen / ein hinderliches Jar ha-
ben werden / sollen die vermöglichen mit Göttlichem Eysen ver-
mahnet vnd gewarnt sein / für iren brüdern die Hand nicht zu-
zuschliessen / vnd sich des vrtheils Gottes Deut. 7. theilhaftig zu
machen: Laß dir ein ernst sein zu lesen Deut. 7. Ezech. Job. 27. Sy-
rach am 5. cap. Jerem. 25. Sonderlich Exodi am 22. Levit. 25.
Deut. 22. Esther 5. Jeremia 15. Amos 8. Mich. 6. Syrach 4.
Tobia 4. Jacobi 2. Capite. Aber ich fürchte Gott / habe ver-
stopfft ire Herzen / die Herzen der edlen / reichen vnd geizigen /
das sie dieses weder zu lesen noch zu betrachten / vnd an iren brü-
dern ein Werck zuerzeigen gedencken / vnnnd die Mühe auff sich
nemen werden / bis das Unglück ober ihr Haus kömpt / dann
wird sie der reue ergreifen / vnd kein Erretter mehr da sein / weil

Bij

sie in

12.

sie in der angenehmen noch letzten zeit/weder drängung noch lehr
annehmen oder glauben wollen.

XI.

Um das ende dieses Jars/wird das Römische Reich wi-
derumb ein Keyserin bekommen: Aber zu besorgen/ sie werde
auch nicht lang regieren/ sie werde erst über eine lange die hinstag
verstorbene Keyserin erben: doch kans wol seyn/ daß ihre Erö-
nung bis auff den anfang des künfftigen Frühlings verhindert
werde/weil die Weiber hinfort nicht mehr regieren werden.

XII

Ein vornehmer Cardinal oder Erzbischoff wird widerumb
ein Weltlicher Herr werden oder vielleicht gar zween/der eine
wird eines/der ander viel Weiber bekommen/vund viel Unru-
he anrichten: er wird sich weidlich duncken/vnd ein Sertiquoin
in dieser Comedien geben/ dann er hat mehr zu verlieren/ dann
zu gewinnen: doch wird es im darumb nicht gelingen: wol er
Christi Reich verlest/vnd die Welt/deren er sich einmal verzie-
hen/widerumb lieb gewinnet/ vund sein Reich sucht: was er
hat/wird er verlieren/ vnd was er bekompt/ kan ihm nicht blei-
ben.

XIII.

Die Reichsfürsten/werden den Geistlichen Churfürsten
Sprengheulen stellen/vnd einer hin der ander her kehren/ter-
tius wird locken sie werden unverharret einfügen vnd gefangen
seyn: doch weil sie noch singen/wie inen der Schnabel gewach-
sen ist/ wird man sie wieder fliehen lassen / aber die meisten
Schwingfedern berupffen/daß können sie nicht wehren/ Einer
auff inen wird inen das Spiel verderben/vnd sich heimlich auß
dem Staub machen/ vnd darff wol Evangelisch werden/ aber es
hilfft in darnach nichts/vnd rewet in hernacher sehr hart.

XIV.

Derjenige gute Freund/der im die Spanische Apote-
cken lassen gefallen/vnd bey einem leeren Brunnen seinen durst
leschen

leschen wollen/ wird an der Melancholey/ daran in das dritte Jar gekocht/gar vbel auff werden: Dann das schwarze lange Kleid/dz in der Büchsen steckt/ hat sie vnd in betrogen/er wolte gern umbkehren vnd Gott die Ehre geben/wie sener Fremdling: aber die Neun vbrigen lassens nicht zu/sonderlich weil er ein Samariter ist: wer weiß was noch geschicht.

Nam quod differtur, non auffertur.

XV.

Der Pfälzer wird viel hoffen/ vnd es wird jm gelingen/ doch mit dem prætext, wie er es jeso meynet/ Gott wird jm seinen sin regieren/in kurzer zeit wird er ein Heylandt des Reichs werden/wann er warnimbt/was er jeso begert zu bestreiten: er wirds freywillig tragen/ dessen werden sich viel verwundern/ vnd jm lieblosen/ die jm neiden/ vnd jm jeso giftig anbellendie vnschuld wird den grossen verdacht ablegen vnd ihn zu ehren bringen.

XVI.

Der Gärtner wird mit dem Ehrenkränlein kein Unglück haben/so er sich für Hoffart vnd Geiz hütet: diesen willen hat er bishero erhalten/ Gott wolle jm heben vnd halten/in dem das er ist/ vnd nicht wieder zu dieser zeit/aber er wird vmb seine Weisheit/ vnd Rühmliche teutsche Regierung so hoch geliebet/ vnd geehret/ als ein Potentat in der Welt.

XVII.

Der Jäger/ bleibe ein Jäger/ jedoch wird er anfangen se mehr ein gut Regiment anzustellen: Aber es wird jm nicht vbel gehen. Dann sein Gevatter wird jm nicht lassen/ vnd werden sich vergleichen in der Warheit/seine hohe Schulen/Clöster/ vnd Geisliche/ werden eine seltsame metamorphosin erzeigen/ so sie noch ein Jar gestanden seynd/ so er betracht den weg seines Vaters/ so wird jm verlassen das er fürchtet.

XVIII.

Brandenburg schawet das es nicht zu ende dieses Jars ein
 Büß flage/

14.
Plage/vnd bald darauff eine grosse freude mit dem neuen Herrn
bekomme. Dann er wird kommen vnter den Fahnen des Sep-
tentrionalischen Löwen/dem nicht mißlingen wird.

XIX.

Niderland/wird sich heysß vmb den Handel annemen/vnd
vberall forñ an der spizen sein: es dörffte das Jar viel Schweis-
zer geben/aber keiner wird sein freyheit vber das Jahr erhalten:
dann sie seind nicht alle mit begriffen/wie etliche/vnd dörffen die
Schweizer selbst einen Herrn bekommen.

XX.

Engellandt / Dennemarck / Venedig / vnd Orley: aus
Frantreich an einem Tisch / Spania / vnd Italia / an einem an-
deren / werden in Teutschland zu gast geladen werden: der Türck
wird auch vmb einen Trunck kommen: Aber weil nur zween
Wirthe vorhanden / wird man diesem Gast die Thür zeigen /
vielleicht gibt er solche bescheidene Wort auß / daß ihn einer lest
zu Tisch sitzen / den andern damit zuerschrecken / aber im selbstem
zum schaden / nachtheil vnd höchsten verderben.

XXI.

Der grosse Löw von Mitternacht / der mit dem doppel-
ten x seine rechte Zeit anfähet / der zeucht aus / Er kompt nicht
mehr he m/er habe dann verricht was ihm befohlen / weil die sich
selbst vor klug achten / werden sprechen non putaram, andere
werden sagen / hab ich das nicht vor gesagt / die aber die stöß am
meisten treffen / werden verblind in den zeichen / vnd für einen
Hahn halten / der keinem Adeler weicht / aber er wird noch heut
drüllen / das die Erde erzittern / vnd sie alle erschrecken werden.

XXII.

Wann dieses Wetter anfängt / so wird der Deyersfürst /
mit allen Glocken klingen lassen / vnd sprechen er wolle beten: a-
ber er wird sich also schicken zur Comedien / daß er utramque
partem, Vormittag einen Pfaffen Nachmittag einen Landes-
knecht vertreten könne: man wird sehen / ob er Vader oder Bi-
schoff

15

schoff sey / vnd wird ihn einer verrathen / dem er scho am besten
vertrauet / vnd ihn nicht lang besucht hat.

XXIII.

Österreich wird sein / wie die Schaffe die keinen Hirten
haben : Dann sie werden der Herrn mehr haben / als ihnen lieb
wird sein / vnd werden auch sich selbst darben regieren wollen /
sie werden die sein / ober welche alle Wetter gehen werden : aber
frembder Handel wird jr Glück / so sie nur nicht weich werden /
vnd sich trennen / werden sie gut folg haben bey denen so inen mit
eigener Gefahr vorhanden sind.

XXIV.

Mit dieser Zahl schließ ich mein Prognosticon. Dann
wann diese Zahl fürüber / wird viel außgefocht sein / vnd ein bes-
ser neues Werk herfür kommen : Gott gebe / daß wir diese zeit
des Reichs / vnd dieses Wesens so in der Kirchen vnd Policen
wird kommen / vorhanden sein : Gott wolle sich seines Volcks
Israels vnd der vbrigen / die zu seinem Erbtheil kommen / aus
Gnaden erbarmen / die außwendige samlung vieler Menschen
Herzen bekehren / ire Augen eröffnen / den Verstand erleuchten /
vnd den Vorhang von dem allerheiligsten abthun / vnd entzwey
reißen / vnd die Thor Europa / daß sie die Arche des Newen Te-
staments / vnd den Gnadenstul des newen Bunds andächtig be-
herzigen / vnd mit Glauben anschawen / genießten vnd ewig
selig werden / Amen.

E N D E.



Folget/

Was man vornemlich vnd in Specie
im Jahr 1624. zukünftig zuge war-
ten hat.

Dieses zukünftige 1624. ist das Jahr/ do-
drein die vielfeltigen conjunctiones aller
Planeten fast in einen Monat zusammen
fallen/ derer wir 21. gezehlet/ mehrentheils in sig-
no Virginis, zum theil in Leone, dardurch was
sonderliches / fürnemes vnd wunderbarliches an-
gedeutet wird/ die Erfahrung wird solches bezei-
gen.

Es ist nicht zu zweiffeln/ das viel gutes vnd vn-
verhoffte Dinge durch solche conjunctiones an-
gedeutet werden/ den es wird dem Volck des Höch-
sten plößlich eine unverhoffte Hülffe widerfahren/
vnd wird ein grosses Liecht auffgehen/ drauff in-
sonderheit die Spica Virginis deuten thut/ drum
werden die Finsternuß weichen müssen/ doch ehe
dann dieses geschicht/ wird es noch ganz erschreck-
lich zugehen/ wegen der wilden Wasser/ vnd des
hefftigen Sturmwindes / der schrecklichen Pesti-
lentz/ des grossen Hungers / der gewolichen Fe-
wersbrunsten/ des schrecklichen Blutvergiessens/
der vnerhörten Donnerschläge/ vnd der gewol-
ichen Finsternuß/ der gewaltigen Erdböbe/ der glei-
chen in der Welt nicht gewesen/ da denn wird er-
fül

erfüllet werde was in den 6. Siegel zu lesen/so wol
in der 6. Posaun/vnd werden endlichen die Kinder
Gottes/ in grosser Furcht/ Angst vnd Schrecken
stehen/ vnd werden sich ihres lebens verziehen ha-
ben/wegen der gewaltigen Wasser oder Freunde/
drümb werden sie zum höchsten schreyen/der wird
Ihnen erwecken einen Heyland/so da ist der Wind
so bis zu dieser letzten Zeit behalten/ dieser wird die
Wasser überfüllen vnd treiben/das sie fallen wer-
den/ die andern werden immer über hin lauffen/
vnd dieser Mann wird sie schelten im Namen des
HERRN/ vnd umb ihre Bosheit vnd Gotlosz wes-
sen straffen/ do wird alles mit Feuer vermengeset
werden/das wird sein das Judicium Dan. 7. Esa.
66. Ioel 3. &c. Vnd dieser wird seyn der Löw/von
Mitternacht/welchen das kleine Häufflein folgen
wird/ denn er wird zu sich ruffen ein friedseliges
Volck/wie 4. Esa. 13. weiter zu lesen/von welchen
Dingen anderswo außführlichen/ Insonderheit
do in dreyen vnterschiedenen Büchern
von Leone Rugiēto gehandelt
wird.



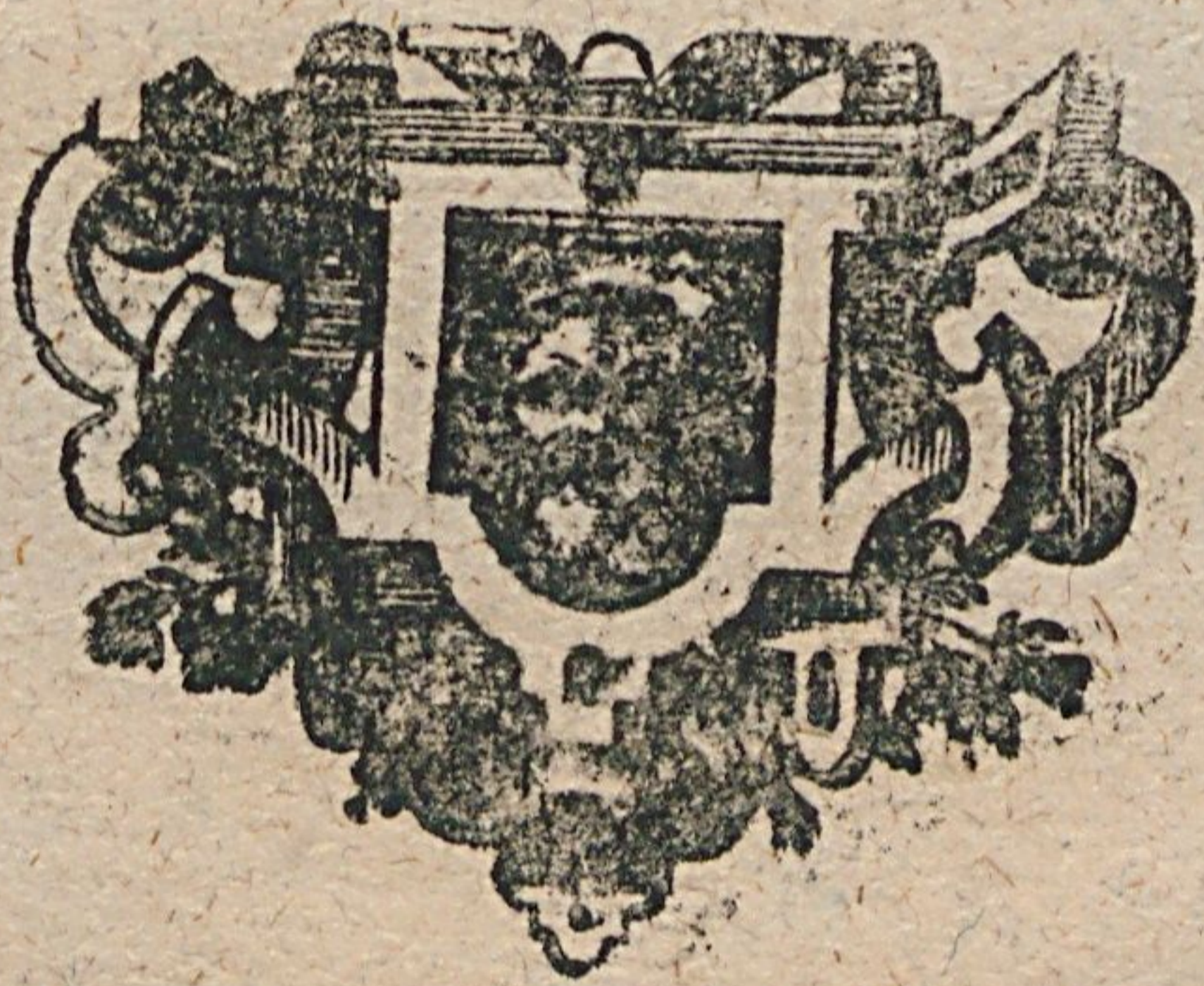
¶

Was

Was demnach nach allen diesen sehr
schrecklichen Dingen zu ge-
warten.

Es möchte vielleicht jemandt gedencken/ es
würde nun sonder zweiffel/ auff solche gewal-
tige straffen vñ plagen/ auff solches erschreck-
liches iudicium nichts weiters denn der Jüngste
Tag des HErrn zugewarten sein/ welcher ohn al-
len zweiffel 1624. mit ein schlagen würde/ wie denn
viel gelehrte verstendige Leute vnter andern auch
Eustachius Poyffel vñd viel anderer dieser Mei-
nung gewesen/ ic. Drumb müssen wir der War-
heit zum besten auch unsere Meinung eröffnen.
Sage demnach/ ob wol ein grosses iudicium an-
gestellet vñd gehalten werden/ in welchen das
Thier vñd der Falsche Prophet gerichtet/ vñd zu
grunde vertilget werden/ so bringet doch solches
iudicium noch mit nichten das Ende der Welt mit
sich/ wie zuvernehmen auß den 66. cap Esai. 38:
39. Ezech. 2. vñd 7. Dan. 3. Joel. auch auß dem
24. cap. Math. vñd auß den 4. 8. 12. 19. 20. 21.
Apocalips. Denn es muß noch hierauff das
Evangelium vom Reich geprediget werden
in der ganken Welt zum Zeugniß allen
Völkern. Vñd es wird Gott der HErr ein Zei-
chen thun/ vñd ekliche von denen die oberblieben
sindt/ senden in die Insulen vñd eussersten örter der
Welt/ die noch nichts von seiner Herrligkeit gehört
haben

haben/ vnd werden sie herzubringen / Joel. 3. Als
denn wird Jerusalem heilig heissen/ vnd kein Frömb-
der wird mehr durch sie wandeln. Zur selbigen zeit
werden die Berge mit süßem Wein triessen / 2c. Vnd
es wird hierauff dz Siebende Siegel geöffnet wer-
den/ vnd wird eine grosse stille im Himmel erfol-
gen/ 2c. auff eine halbe stunde lang cap. 12. wird auch
die 7. Posaun Posaunet werden/ mit einem treffli-
chen frolocken der heiligen/ vnd wird ferner erfüllet
werden/ was in 4. vnd 21. cap. Apocal geschrieben
stehet. Bis denn diese Dinge in vnsern Apocaly-
ptischen Büchern/ außführlich probiret vnd de-
monstriret werden/ derwegen hier nicht nötig/
viel Wort darvon zumachen.



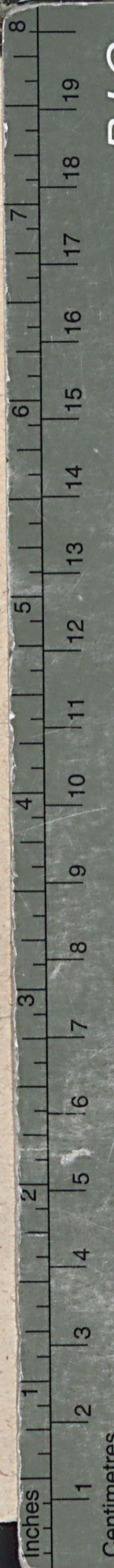


Faint handwritten text on the left edge of the cover, possibly including the name 'Adam B...'.

Faint handwritten text, possibly '10' or '11'.







B.I.G.

Farbkarte #13

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

STICON,

ist:

erwürdige

Prophezeiung von
und sonderlich von dem
Herrn

19. folgenden

20.

21.

22.

23.

24. Jahren.

apistrano /

Prophetischen Ba
n weitberühmten Astro
t 159. Jahren geweissaget
ezeyet.

g vnd sonderlicher Nach
ten Exemplar.

So

esem 1620. Jahr.

79

Mg 177

